

# Bürgerliche Rezepte für den Kanton Bern

Beim Wirtschafts-Zmorge des Wirtschaftsverbandes Oberaargau (WVO) erhielten die Anwesenden von den fünf Regierungsrats-Kandidierenden Raphael Lanz (SVP), Pierre Alain Schnegg (SVP), Astrid Bärtschi (Mitte), Philippe Müller (FDP) und Daniel Bichsel (SVP) zum Frühstück eine Portion bürgerliche Rezepte für die Zukunft des Kantons Bern serviert.

Von Walter Ryser

Der Wirtschaftsverband Oberaargau (WVO) nutzte die Gelegenheit, beim diesjährigen Wirtschafts-Zmorge bei der Motorex AG in Langenthal die fünf bürgerlichen Regierungsrats-Kandidierenden einzuladen. Raphael Lanz, Pierre Alain Schnegg, Daniel Bichsel (alle SVP) sowie Astrid Bärtschi (Mitte) erschienen physisch, Philippe Müller (FDP) wurde per Video zugeschaltet. WVO-Präsident Edi Fischer (CEO Motorex) machte gleich zu Beginn gegenüber den Kandidierenden klar, dass sich die regionale Wirtschaft in einer schwierigen Lage befinde «und wir jetzt wirklich Unterstützung benötigen. Es ist wichtig, dass gewisse Prozesse beschleunigt werden und wir von schlanken und effizienten Rahmenbedingungen profitieren können», betonte er.

In der nachfolgenden Präsentation erhielt Fischer von den Regierungsrats-Kandidierenden viel Zustimmung. «Ja, in der Tat, es ist unsere Aufgabe, der Industrie und dem Gewerbe gute Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen», bestätigte beispielsweise der amtierende Regierungsrat Pierre Alain Schnegg (Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektor). Seine Regierungsratskollegin Astrid Bärtschi (Finanzdirektorin) legte den Fokus verständlicherweise auf die Finanzen und betonte: «Die Steuerbelastung im Kanton Bern ist für Unternehmen wie auch für Privatpersonen nach wie vor sehr hoch. Hier besteht weiteres Optimierungspotenzial.»

## Verfahren dauern zu lange

Für den SVP-Regierungsrats-Kandidaten und Thuner Stadtpräsidenten Raphael Lanz sollte die Berner Regierung den FC Thun als Vorbild nehmen. «Dieses Team strahlt eine Winner-Mentalität aus, wenn es auf den Platz kommt, will es immer gewinnen. Das sollte auch für uns Politiker gelten», bemerkte er und lieferte gleich sein Rezept im Falle einer Wahl in die Berner Regierung: «Tiefere Steuern, schnellere Bewilligungsverfahren, Abbau von Bürokratie.» Daniel Bichsel,



Bürgerliche Rezepte für den Kanton Bern zum Frühstück beim WVO-Wirtschafts-Zmorge von den anwesenden Regierungsrats-Kandidierenden (von links): Daniel Bichsel, Astrid Bärtschi, Pierre Alain Schnegg und Raphael Lanz. Bild: Walter Ryser

SVP-Grossrat und Gemeindepräsident von Zollikofen, wiederum hätte als kommender Regierungsrat die Standortförderung sowie gute digitale Lösungen für die Verwaltung im Fokus. Damit all die Vorhaben umgesetzt werden können, brauche es auch eine Regierung, die das wolle, appellierte Astrid Bärtschi an die rund 40 WVO-Mitglieder, bei den Wahlen die bürgerlichen Kandidierenden zu unterstützen. Dafür wolle man sich für das Gewerbe einsetzen, betonten die Kandidierenden. «Die Wirtschaft braucht gute Grundlagen für eine positive Entwicklung. Doch oft dauert es viel zu lange, bis gewisse Entwicklungsprojekte realisiert werden können», bemängelte Raphael Lanz. Es sei deshalb wichtig, die Unternehmen von

administrativen Aufgaben zu entlasten, fügte der zugeschaltete FDP-Regierungsrat Philippe Müller (Sicherheitsdirektor) hinzu.

## Führungsverantwortung wahrnehmen

Die langen Verfahren und Prozesse in der Verwaltung sind für Pierre Alain Schnegg eine Frage der Personalführung. «Wir sollten uns vom Anspruch, alles perfekt machen zu wollen, verabschieden und stattdessen den vorhandenen Spielraum nutzen und hin und wieder einfach den gesunden Menschenverstand walten lassen – und nicht sämtliche Reglemente und juristische Expertisen bemühen.» Ein grosses Potenzial sieht der SVP-Regierungsrat in der Digitalisierung, die in Zukunft dazu führen werde, dass in der

Verwaltung schneller und effizienter gearbeitet werden könne, was Personal, Zeit und Geld spare. «Wir haben genügend Personal, um unsere Aufgaben zu erledigen», wehrte er sich gegen ein ständig wachsendes Staatswesen. Es seien viele Wunschzettel vorhanden und hier gelte es Führungsverantwortung wahrzunehmen. «Es ist viel einfacher, ja zu sagen als nein, doch manchmal muss man einfach hart bleiben», erwähnte Schnegg.

## Auf Kernaufgaben konzentrieren

Daniel Bichsel pflichtete ihm bei und sagte, dass sich der Staat und der Kanton auf seine Kernaufgaben konzentrieren müssten und nicht in unzähligen Dienstleistungen verzetteln dürfe. «Die Wertschöpfung muss von der

Wirtschaft kommen und nicht vom Staat; das ist vielen, vor allem linken Kreisen, nach wie vor nicht bewusst», fügte Raphael Lanz hinzu. Genau deshalb sei es wichtig, dass die Regierung gute Rahmenbedingungen schaffe, damit die Wirtschaft diese Wertschöpfung auch erbringen könne. «Wir müssen endlich wieder liefern statt immer nur Javere», nahm er die Regierung in die Pflicht. «Deshalb benötigen wir in der Berner Regierung Persönlichkeiten, die den Mut haben, auch unpopuläre Entscheide zu fällen», lautete das Schlussfazit von Mitte-Regierungsrätin Astrid Bärtschi, die zum Schluss die Anwesenden aufforderte, sich politisch aktiv zu betätigen: «Wir benötigen im Grossen Rat mehr Unternehmerinnen und Unternehmer.»

# Langetu Fit ehrt treue Mitglieder

An der Hauptversammlung von Langetu Fit führte Präsidentin Evelyn Müller zügig durch die Traktanden. Neben dem Rückblick auf zahlreiche Vereins- und Helfereinsätze standen Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften – darunter 70 Jahre Vereinstreue – sowie die Bestätigung des gesamten Vorstands im Zentrum.

Von Patricia Müller

Eine stattliche Anzahl von Mitgliedern nahm an der diesjährigen Hauptversammlung des Vereins Langetu Fit (ehemals Satus) teil. Zügig führte die Präsidentin Evelyn Müller durch die 13 Traktanden. Zum zweiten Mal fand die Hauptversammlung im Plaisir 49 (Alterszentrum Haslibrunnen) statt.

Die Präsidentin und die Gruppenverantwortlichen liessen das vergangene Vereinsjahr mit ihren Jahresberichten nochmals Revue passieren. Ein grosses Dankeschön ging dabei an die Gruppe Fit und Xung, die für die Organisation der Turnfahrt und des Altjahrshöcks zuständig war. Das leibliche Wohl und die Kameradschaft kamen bei beiden Anlässen nicht zu kurz, ob beim Wandern, Apéro, Grillieren in der Waldhütte bei Herzogenbuchsee oder dem gemeinsamen Essen im Restaurant. Ebenso wurde bei gruppeninternen Anlässen die Kameradschaft gepflegt, wie etwa beim Eiertütschen, gemeinsamen Musicalbesuch, Restaurantbesuch nach dem Turnen oder einem Nachspaziergang

mit anschliessendem Abendessen. Auch wurden von den Mitgliedern Helfereinsätze an der Fasnacht und am Stadtlauf geleistet. Die Präsidentin dankte allen Helferinnen und Helfern für ihre Einsätze. Im Speziellen dankte sie den Leiterinnen für ihre spannenden und abwechslungsreichen Turnstunden sowie dem Vorstand für seine Tätigkeit.

## Langjährige Mitglieder geehrt

Für ihre besonders langjährige Vereinszugehörigkeit durften drei Mitglieder geehrt werden. Seit 70 Jahren dem Verein treu ist Toni Ronchi. Nach vielen aktiven Jahren im Verein, als Vereins- und Vorstandsmitglied, ist er seit 2006 Ehrenmitglied. Toni Ronchi wohnt im Alterszentrum Haslibrunnen, was seine Anwesenheit an der HV begünstigte. Auf 50 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken konnte Maja Müller. Und Paul Bayard ist bereits seit 20 Jahren im Verein mit dabei. Geehrt wurden auch Evelyn Müller (Präsidentin) und Patricia Müller (Sekretärin). Beide sind seit 10 Jahren im Vorstand tätig. Sämtliche Vorstandsmitglieder behal-

ten ihr Amt für ein weiteres Jahr, was von der Versammlung mit Applaus verdankt wurde.

## Keine Neumitglieder

Drei ehemalige Mitglieder mussten aus gesundheitlichen Gründen den Austritt aus dem Verein bekannt geben. Zwei von ihnen bleiben jedoch als Passivmitglieder erhalten. Neumitglieder konnten an der diesjährigen Hauptversammlung keine aufgenommen werden.

Für Interessierte stehen aber auch in diesem Jahr die Türen zu den Turnstunden offen. Die verschiedenen Gruppen freuen sich auf Turnbegeisterte. Der Verein Langetu Fit bietet ein breites Angebot an sportlichen Aktivitäten: Aerobic/Stepaerobic und Body pump (Gruppe Happy Move), Bewegung im reifen Alter (Gruppe Fit und Xung) und Faustball.

Nach gut einer Stunde schliesst die Präsidentin Evelyn Müller die Hauptversammlung. Bei einem feinen Nachtessen, einem Lottomatch und anschliessendem gemütlichen Beisammensein kam auch der kameradschaftliche Teil nicht zu kurz.



Geehrt für langjährige Vereinsmitgliedschaft und Vorstandsarbeit (von links): Patricia Müller (Sekretärin), Maja Müller (50 Jahre), Evelyn Müller (Präsidentin) und (vorne sitzend) Toni Ronchi (70 Jahre). Bild: zvg